

***Geben Sie der Natur in
Ihrem Garten eine Chance***



**Was benötigen Rotkehlchen, Igel und
andere Gartenbewohner zum Überleben?**

Ein Ratgeber des *NABU Wolfsburg*

Warum steht der einst so häufige Haussperling auf der Roten Liste der bestandsbedrohten Vogelarten?

Der Lebensraum in der Nähe des Menschen wird für den Spatz und für andere Tiere immer kleiner. Heimische Gehölze werden kaum mehr gepflanzt und so wird die Nahrung für Insekten und Vögel immer weniger. Ein Rotkehlchen oder ein Schmetterling kann mit einem Lebensbaum, Rhododendron oder einer Scheinzypresse überhaupt nichts anfangen, weil diese Exoten keine Nahrung bieten.



Haussperling
(*Passer domesticus*)

Das Problem ist, dass in den meisten Gärten eben diese exotischen Züchtungen gepflanzt werden. In diesen Gärten ist die Nahrung so knapp, dass selbst der Nachwuchs der noch häufig vorkommenden Meisen kaum flügge wird.

Um unsere Natur wieder in das Bewusstsein der Menschen zu bringen, haben wir dieses Faltblatt erstellt.

Den Lebensbaum „Brabant“ für 4,99 € aus dem Baumarkt kennt jeder Gartenbesitzer, aber wer kennt schon das Pfaffenhütchen oder den Wolligen Schneeball?

Um diesen Modetrend gegen die Natur zu stoppen, stellen wir auf den folgenden Seiten die wichtigsten heimischen Sträucher vor.

Argumente für unsere heimischen Bäume und Sträucher:
Nur die heimischen Arten bieten Nahrung und Lebensraum für Zaunkönig, Schmetterlinge und Co.

Heimische Arten sind unempfindlich, weil sie an unser Klima bestens angepasst sind. Kunstdünger und Spritzmittel sind überflüssig, auch Trockenperioden werden gut überstanden.

Heimische Gehölze sind im Gegensatz zu Exoten sehr preisgünstig.

Das Jahr der heimischen Sträucher

Die Blütenpracht einer Azalee währt kurz: kaum 10 Tage. Und was äußerlich so schön aussieht, bleibt eine fruchtlose Zier, denn die mit den Rhododendren verwandten Azaleen sind meistens unfruchtbar. Auch ansonsten herrscht im immergrünen Zierstrauchgarten wenig Abwechslung, man möchte fast sagen, er sieht immer gleich grün langweilig aus. Einen Herbst mit buntem Laubkleid oder einen Winter mit schönen Früchten und kahlen Zweigen kennt er meist nicht. Und weil wir, oft ohne es zu wissen, mit viel Kunst und Zier das Leben aus ihm verbannt haben, ist er auch biologisch so gut wie tot.

Warum eigentlich Vielfalt gegen Monotonie und Lebendiges gegen Totes tauschen? Die Palette unserer heimischen Sträucher, die so dekorativ sind und soviel Leben geben, holt unseren Augen die Abwechslung der Jahreszeiten in den Garten zurück. Von Anfang Januar bis Ende Dezember reicht das Jahr der Wildsträucher.



Weißdorn (*Crataegus monogyna*)

Im Winter leuchten unter weißen Schneehäubchen rote Früchte von Hagebutte oder Heckenrose. Mit den ersten wärmeren Stunden oft im Februar, gewiss aber ab März, erwacht dann das Knospenleben: Gelbe Pollenmasse streut der Haselstrauch aus daumenlangen Kätzchen in den Wind und auch Salweiden zeigen sich im Gelb und Zartgrün großer Blüten. Ende April bis weit in den Mai hinein sprießt es dann weiß an den langsam sich begrünenden Dornenzweigen der Schlehe, der Wollige Schneeball öffnet seine Scheindolden und zwischen dem Blattgrün der Heckenkirsche erscheinen, stets zu zweit angeordnet, blassgelbe Blüten. Gleichzeitig erfüllt ein intensiver Duft den Garten: Der Weißdorn blüht und lockt mit seinem Geruch tausende Insekten in sein Blütenmeer. Der Monat Juli bliebe für das Zartrosa oder Weiß von Wildrosen und das Lila von Heckrosen reserviert, wären da nicht die weißen Scheindolden von Holunder, Hartriegel oder Gemeinen Schneeball. Im Juli folgen Waldrebe und Brombeere und schon jetzt tauchen erste Früchte auf. Etwa lockt das grelle Rot des Traubenholunders kontrast-



Europäisches Pfaffenhütchen
(*Euonymus europaeus*)

Ökologisch wertvolle heimische Sträucher und Bäume

Tabellenerklärung

Boden

A= bevorzugt eher sandigen, steinigen, nährstoffarmen Boden
 B= bevorzugt eher lehmigen, humosen, nährstoffreichen Boden
 C= bevorzugt eher kalkhaltigen Boden
 D= bevorzugt eher sauren Boden

Feuchte

trocken - Boden oft gelegentlich austrocknend, dann locker und staubig oder fest und hellere Farbe
frisch – Selten austrocknend, meist feucht. Beim Drücken einer Probe tropft kein Wasser ab, dunklere Färbung
feucht bis nass – Nie austrocknend, immer feucht. Beim Drücken einer Probe tritt Wasser aus, dunkelste Farbe

Licht

sonnig – überwiegend oder ganztägig Sonne
mittel – Wechsel zwischen Sonne und Schatten, aber mehr Sonne
schattig – überwiegend Schatten

Schnittverträglichkeit

Nur die schnittverträglichen Pflanzen können Sie in Höhe und Breite so zurechtstutzen, wie Sie wünschen.

Höhe

Beachten Sie die Höhenangaben, vor allem dann, wenn Sie etwas vor dem Parterrefenster pflanzen wollen oder wenn zu hohe Pflanzen das Gemüsebeet beschatten können. 5+ heißt übrigens: Die Pflanze kann „höher als 5 Meter“ wachsen.

Heckeneignung

Oft will man einen Zaun ersetzen, sich vor Blicken oder dem Verkehr abschirmen und Tieren Nahrung und Unterschlupf geben. Wenn „ja“ in dieser Spalte steht; ist die Pflanze gut für eine Hecke geeignet.

Blütemonat

Bei geschickter Pflanzenwahl lässt sich erreichen, dass viele Monate etwas blüht.

Besonderes

In Stichworten erfahren Sie hier, wofür eine Pflanze gut geeignet oder verträglich ist. Hätten wir ein Angebot von Exoten, herrschte „gähnende Leere“ in dieser Spalte.

Strauchart	Boden	Feuchte	Licht	Schnittverträglichkeit	Höhe in m	Heckeneignung	Blütemonat	Besonderes
Gemeine Felsenbirne Amelanchier ovalis	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–3	nein	4-5 w eiß	Vogelnähr- und Nistgehölz, Frucht erscheint ab Juli, essbar
Gemeine Berberitze Berberis vulgaris	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–3	ja	5-6 gelb	Frucht essbar, Nahrung für Distelfalter, Hummeln, Dompfaff, Kernbeißer, Haselmaus, Brutgehölz
Roter Hartriegel Cornus sanguinea	A,B,C	frisch	sonnig	ja	1–5	ja	5-6 w eiß	Nahrung für Schmetterlingsraupen, Vögel, kleine Fliegen, Frucht ist ölhaltig
Kornelkirsche Cornus mas.	A,B,C	trocken bis frisch	mittel bis sonnig	ja	3–5	ja	3-4 gelb	blüht früh im Jahr
Haselnuss Corylus avellana	B,C	frisch	mittel	ja	1–5	ja	2-4 rot-gelb	Nuss essbar, Nahrung für Käferlarven, Schmetterlingsraupen, Vögel, Nager
Weißdorn Crataegus monogyna / Crataegus oxyacantha	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1–5	ja	5-6 w eiß	Herzmittel, Kaffee-Ersatz, Vogelschutzgehölz, Nahrung für Insekten, Vögel, Nager
Pfaffenhütchen Euonymus europaeus	B,C	frisch	mittel	ja	1–5	ja	5-6 gelb-grün	Nahrung für Bienen, Käfer, Vögel, besonders für Rotkehlchen
Sanddorn Hippophae rhamnoides	A,C	frisch	sonnig	nein	1–3	nein	4-5 grün	Futter für Hühnervögel, salzverträglich
Gemeiner Liguster Ligustrum vulgare	B,C	frisch	sonnig	ja	1–3	ja	6-7 w eiß	Raupennahrung für Liguster-schwärmer, Frucht für Vögel
Rote Heckenkirsche Lonicera xylosteun	B,C	frisch	mittel	ja	1–3	ja	5-6 gelb-w eiß	wichtige Schmetterlingsnahrung, Beeren, werden gern von Vögeln gefressen
Wildapfel Malus silvestris	B,C	frisch	sonnig	ja	1–5+	nein	5-6 rosa-w eiß	Nahrungslieferant für viele Insekten und Nagetiere
Wildbirne Pyrus communis	B,C	trocken bis frisch	mittel	ja	1–5	nein	4-6 w eiß	Frucht essbar, Nahrung für Insekten, Nager und Igel

Strauchart	Boden	Feuchte	Licht	Schnittverträglichkeit	Höhe in m	Heckeneignung	Blütemonat	Besonderes
Schlehe Prunus spinosa	A,C	trocken	sonnig	ja	-3	ja	4-5 w eiß	Nahrung für Insekten, Vögel und Feldhasen, Vogelschutzgehölz
Kreuzdorn Rhamnus catharticus	A,B,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	3-5	ja	5-6 gelb-grün	Nahrung für Schmetterlinge (Zitronenfalter), Frucht für Drosseln
Faulbaum Rhamnus frangula	A,D	feucht	mittel	ja	1-3	nein	5-8 w eiß	Bienenw eide, Vogelfutter, Abführmittel, orangefarbene Herbstfärbung
Hainbuche Carpinus betulus	B	trocken bis frisch	mittel	ja	10.-25	ja	4-5 grün	w ichtiger Baum für Heckpflanzungen
Stieleiche Quercus robur	B,C	frisch	mittel bis sonnig	nein	25.-40	ja	4-5 grün	sehr w ichtig für viele Tierarten
Feld - Ahorn Acer campestre	B	frisch	mittel	ja	5.+	ja	5 gelb	kleiner Baum, w ichtiges Heckengehölz
Feldrose Rosa arvensis	B,C	trocken bis frisch	mittel	ja	1-2	ja	7 w eiß	Vogelschutzgehölz, Hagebutten verw endbar
Hundsrose Rosa canina	A,B,C	frisch	sonnig	ja	1-3	ja	6-7 rosa	Tiernahrung, Vogelschutz, Frucht verw ertbar
Essigrose Rosa gallica	B,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	-1	nein	6-7 dk. rosa	Tierschutz- und Nährgehölz, Blätter riechen schw ach nach Essig
Hechtrose Rosa glauca	A	trocken	sonnig	ja	1-3	nein	6 rosa	Blätter purpurn, im Herbst gelborangerot
Weinrose Rosa rubiginosa	A,C	trocken	sonnig	ja	1-2	ja	6-7 rosa	Nahrung für Vögel und Schmetterlinge, Frucht essbar, Blätter riechen nach Wein
Bibernellrose Rosa spinosissima	A,C	trocken	sonnig	ja	-1	ja	5-6 w eiß	Nahrung für Insekten, Nager, w ichtiger Bodenfestiger
Wilde Brombeeren Rubus fruticosus	A,B, C,D	frisch bis feucht	mittel bis sonnig	ja	1-3	ja	6-8 rosa-w eiß	Frucht essbar
Ohrweide Salix aurita	A,D	feucht	sonnig	ja	1-2	nein	4-5 gelb-grün	runde Blätter, schnellw üchsig, erste Bienenw eide
Salweide Salix caprea Salix caprea mas. (Kätzchenw eide)	B,C	frisch	sonnig	ja	1-5	ja	3-4 gelb-grün	ovale Blätter, erste Bienenw eide, Insektennahrung, Deckungsstrauch und Wildäsung
Lavendelweide Salix eleagnos	A,C	frisch	sonnig	ja	1-5+	ja	3-4 gelb-grün	lange schmale Blätter, w ichtiger Bodenfestiger, Bienenw eide
Schwarzer Holunder Sambucus nigra	B,D	frisch	sonnig	ja	1-5	ja	6-8 w eiß	Blüten sind begehrt bei Insekten, Beeren bei Vögeln und Menschen, salzverträglich
Roter Holunder Sambucus racemosa	B	frisch	mittel	ja	1-3	ja	4-5 gelb	Blüten, Beeren und Blätter begehrt bei Insekten und Vögeln
Eberesche Sorbus aucuparia	A,B, C,D	trocken bis frisch	mittel bis sonnig	ja	3-5+	ja	5-6 w eiß	die Vogelbeere kommt als Baum oder Strauch vor
Wolliger Schneeball Viburnum lantana	A,C	trocken bis frisch	sonnig	ja	1-5	ja	5-6 w eiß	Blätter beliebt bei Käfern, Fliegen und Wespen, Beeren bei Rötelmaus und Vögeln
Gemeiner Schneeball Viburnum opulus	B,C	feucht	mittel	ja	1-5	ja	5-6 w eiß	Insekten besuchen die Blüten, der Seidenschw anz die Früchte

Wildsträucher im Garten können vor allem lehrreich sein und unsere Kinder und uns selbst ganz bewusst zur Naturliebe hinführen. Dies ist eine Möglichkeit, ein Stück Natur mit eigenen Augen kennenzulernen.

Pflegeleicht

Ein modischer Kunstgarten ist viel aufwendiger als ein Naturgarten! Es geht viel mehr Zeit für die ständige Pflege verloren. Natursträucher benötigen kaum Pflege, werden sie groß, kann man sie einfach zurückschneiden.

Lebendig

In einem Naturgarten ist immer etwas los. Ständig gibt es Neues zu beobachten. Der aufgeschichtete Reisighaufen ist Brutplatz für Zaunkönig und Rotkehlchen, auch der Igel hat sich dort einquartiert. Auf der Salweide finden Insekten die erste Nahrung im Jahr, und die Beeren von Weißdorn und Eberesche sind im Winter wichtige Nahrung für viele Vögel (Winterfütterung ist im Naturgarten nicht nötig). An der Vogeltränke sind die Gartenbewohner problemlos zu beobachten. In den aufgehängten Vogelnistkästen füttern die Altvögel ihre Jungen mit Insekten, die sie im Naturgarten erbeutet haben. In so einem Garten haben Jungvögel gute Chancen flügge zu werden.

Entscheiden Sie sich bei der Neuanlage oder Umgestaltung Ihres Gartens für die Natur!

Geben Sie unseren heimischen Tieren und Pflanzen eine Chance!

Beachten Sie beim Kauf der Sträucher immer die lateinischen Namen. Nur so können Sie sicher sein die Wildformen



Igel

zu bekommen. Der Fachhandel kann alle hier aufgeführten Pflanzen, wenn nötig, kurzfristig bestellen.

Mehr Infos zu den Themen Wildsträucher, Dachbegrünung, Fassadenbegrünung sowie über den **NABU Wolfsburg** unter:

www.nabu-wolfsburg.de

reich zum Grün der Umgebung. Der August ist schließlich die hohe Zeit des Waldgeißblattes; seine langen gelb-rötlichen Trompetenblüten gehören zum Schönsten unserer heimischen Gewächse. Während das Waldgeißblatt beinahe den letzten Akzent in unserer Blütenpracht setzt, ist woanders die Fruchtproduktion in vollem Gange. Heckenkirsche, Holunder und Wolliger Schneeball reifen, bringen Rot und Schwarz ins Grün. Oder Orange und Rosa wie durch die Früchte des Pfaffenhütchen. Blau zwischen grünen Zweigen färben sich demnächst die noch grünen Schlehenfrüchte – zu einer Zeit, in der der Hartriegel bereits beginnt, mit intensiv blutrot sich färbenden Blättern und Zweigen den nahenden Herbst anzuzeigen.

Überhaupt bricht ab September die bunteste Zeit im Jahr der heimischen Sträucher an. Je nach Strauchart offeriert die Natur im Herbstlaub von Gelb über Braun bis Rot die ganzen warmen



Hundsrose (*Rosa Canina*)

Farbtöne. Dazu schimmern, glänzen oder leuchten in allen Schattierungen die Früchte der heimischen Sträucher bis weit hinein in den Winter – Schönheiten unserer Natur!



Schlehe (*Prunus spinosa*),

Hitparade der heimischen Fruchtsträucher

WILDSTRAUCH	ANZAHL DER FRUCHTFRESSENDEN	
	VOGELARTEN	SÄUGETIERE
Eberesche / Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	63	31
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	62	8
Traubenholunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	48	5
Gemeiner Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)	43	18
Waldhimbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	39	20
Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>)	36	11
Wilde Rote Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>)	34	2
Eingriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	32	5
Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus oxyacantha</i>)	32	17
Wildbrombeere (<i>Rubus spec.</i>)	32	14
Wildbirne (<i>Pyrus pyraster</i>)	24	29
Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	24	8
Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	24	14
Gemeine Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	24	16
Gemeine Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	24	8
Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	22	11
Gemeiner Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	21	10
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	20	18
Wildapfel (<i>Malus silvestris</i>)	19	35
Gemeine Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	19	7
Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	19	8
Sanddorn (<i>Hippophae rhamnoides</i>)	16	4
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	15	6
Wilde Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)	14	5
Haselnuß (<i>Corylus avellana</i>)	10	33
Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	8	12
Wilde Schwarze Johannisbeere (<i>Ribes nigrum</i>)	3	3
Weiden (<i>Salix spec.</i>)	3	16

Wer die Wahl hat, hat die Qual:

In der Tabelle finden Sie fruchttragende Sträucher unserer Heimat und die Zahl der von diesen Sträuchern lebenden Vögel und Säugetiere. Alle Arten können auch im Garten als Einzelsträucher oder in Heckenform gepflanzt werden. Mischhecken aus mindestens zehn Arten sind zu empfehlen.

Das Falblatt wurde gedruckt mit Unterstützung der Wolfsburger Agenda 21.